

# Schwabenpost

Nr. 8. IV. Jahrgang – August 2010

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

## Grenzüberschreitendes Schwabentreffen

Unter dem Motto "Hände reichend Zukunftsperspektiven schaffen, daheim in Europa" findet am 21. und am 22. August das Schwabentreffen statt. Heuer zählt dieses größte kulturelle Ereignis der Sathmarer Schwaben, das jährlich abwechselnd in Rumänien und in Deutschland veranstaltet wird, bereits seine 21. Auflage.

"Das erste Schwabentreffen wurde bald nach der Wende 1990 organisiert", erinnert sich Helmut Berner, Vorsitzender des Verbands der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland. "Das Ziel war einfach die bereits in Deutschland lebenden Sathmarer Schwaben mit denen in Sathmar zusammen zu führen", sagt Berner. "Auch wollten wir schon damals Brücken bauen unter den Landsleuten in Rumänien und Deutschland, den Sathmarern materielle Hilfe leisten, ihnen sowohl im wirtschaftlichen als auch im schulischen und kulturellen Bereich behilflich sein", erklärt der Vorsitzende. "Wichtig war auch die Leute bei der Ausreise nach Deutschland zu unterstützen und sie aufzuklären, damit jeder selber entscheiden konnte, ob er in Rumänien bleibt oder nach Deutschland aussiedelt", so Berner.

Das erste Schwabentreffen fand im Hof der Herz-Jesu Kirche in Sathmar/Satu Mare statt. "Hunderte von Sathmarer Schwaben kamen aus den schwäbischen Gemeinden und es wurden zu diesem Anlass Sing- und



Prozession aus der Kirche von Wählei

(Foto: Helmut Berner)

Tanzgruppen gegründet. Aus Deutschland kamen auch mehr als 2000 Landsleute sodass der Hof der Kalvarienkirche für sie zu klein wurde und viele mussten im benachbarten Hof des Eminescu Lyzeums das Programm des Treffens verfolgen", sagt Berner. Die Schwabentreffen fanden im Kreis Sathmar abwechselnd in den schwäbischen Gemeinden statt. Jedes zweite Jahr wurde das Treffen in Ulm veranstaltet. Voriges Jahr trafen sich die Sathmarer Schwaben in Biberach im Patenkreis der nach Deutsch-

land ausgesiedelten Sathmarer Schwaben. Die Initiative, das Treffen heuer grenzüberschreitend sowohl im Kreis Sathmar als auch in Vällaj zu veranstalten, stammt vom Kreisforum Sathmar, sagt Josef Melau, der als Bürgermeister die Gemeinde Schinal/Urziceni seit 1990, mit einer Unterbrechung von vier Jahren, leitet. Er fand die Idee gut, denn die ersten Ansiedler aus Deutschland kamen 1712 nach Schinal und mit der schwäbischen Gemeinde Wählei in Ungarn habe Schinal seit 1991 eine partner-

schaftliche Verbindung. Die Initiative begrüßt auch István Vilmos, Bürgermeister und Vorsitzender der Deutschen Selbstverwaltung der Gemeinde Wählei. Während in Schinal laut Bürgermeister Mellau mehr als 90% der Bevölkerung schwäbischer Herkunft seien, gebe es in Vällaj auch immerhin rund 70%, die sich zu dem Schwabentum bekennen würden. Die Schwaben wurden nach Wählei genauso wie nach Sathmarland von den Grafen Karolyi gebracht, sagt István Vilmos.

Parallel zur Gründung des kulturellen Verbands "Sathmarensen" in Sathmar, wurde auch in Vällaj ein ähnliches Institution ins Leben gerufen. Geplant sei, so Berner, der als Initiator bei den beiden Projekten mitwirkte, auch in der Ukraine und der Slowakei solche kulturelle Verbände zu gründen. In dieser Konstellation könnte man EU-Projekte umsetzen, meint der Vorsitzende des Verbands der Sathmarer Schwaben in Deutschland.

Zum diesjährigen Treffen, das vom Kreisforum Sathmar, dem Verband der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland, dem DFDR Schinal, den Bürgermeisterämtern von Schinal und Wählei und der Selbstverwaltung der Deutschen in Wählei veranstaltet wird, werden Sathmarer Schwaben aus Nordsiebenbürgen, Ungarn und Deutschland erwartet.

Gabriela Rist



Helmut Berner, Vorsitzender des Vereins der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland



Josef Melau, Bürgermeister der Gemeinde Schinal



István Vilmos, Bürgermeister und Vorsitzender der Deutschen Selbstverwaltung in Wählei/Vällaj

### Aus dem Inhalt

Gesundes Wasser und saubere Umwelt mit Hilfe der EU  
Johann Leitner, Direktor der Firma APASERV über das Programm ISPA

Mihály Lieb, neu im Aufsichtsrat der ATR

Jazz und Pop-Rock Konzert  
Christel Ungar-Popescu und Ricky Dandel in Sathmar

Zum 25. Priesterjubiläum unseres Bischofs

Jugendbegegnung zum Erntedank

Kirchweihfest und Firmung in Oberwischau

Natur pur! - ifa - Kinderfreizeit in Seligstadt

### Das Wappen der Donauschwaben



Die sechs Türme der Festung symbolisieren die Hauptsiedlungsgebiete der Donauschwaben (v.l.n.r.): Schwäbische Türkei (Baranja), Schildgebirge (Vértesgebirge) und Ofner Bergland, Syrmien und Slawonien, Batschka, Banat, Sathmar. (Aus der: „BRÜCKE“)

## Da lässt sich's leben, hier will ich sein

### So nah bei einander, so gern miteinander: Schinal und Wählei

Zwischen 1703 - 1711 fand, bedingt durch die absolutistische österreichische Verwaltung Ungarns, der acht Jahre andauernde "Kuruzzenaufstand" statt. Dieser Krieg wurde für das Volk und die Heimat immer sinnloser. Nach Rakoczis Flucht, gingen seine riesigen Besitztümer in den Besitz des königlichen Fiskus. Alexander Karolyi schloss als Oberbefehlshaber des Kuruzzenheeres mit dem kaiserlichen Heerführer, Feldmarschall Johann Graf Palfy (1663 - 1751) am 30. April 1711 den Frieden von Sathmar.

Tod, Leid, Epidemien, unermessliches Elend und kaum vorstellbare Verwüstung und Zerstörung auch der Orte im Sathmarland führten zur dringend notwendigen Besiedlung des fast leeren Gebietes.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war es dem Stifter des Friedens von Sathmar (1711), Graf Alexander Karolyi vorbehalten, die "öden Dörfer" des Sathmarlandes mit katholischen Schwaben (qou per Svevos -) zu bevölkern, damit u.a., (...) auch die katholische Religion ein noch größeres Wachstum erreichen könne, nicht nur zu meinem persönlichen Wohl! In diesem Sinne wirke denn auch die Familie Karolyi Jahrzehnte hindurch segensreich: Dem Wunsch schwäbischer Siedler entsprechend, aber auch zum Ziele der Katholisierung dieses Landstriches, unterstützte sie die Ansiedlung, den Aufbau der Dörfer aber auch neuer katholischen Kirchen und übernahm somit mit ihren "grundherrlichen Rechten" auch die Patronatsrechte über die schwäbischen Siedler und deren emsige

Aufbauarbeit. Die Siedler kamen überwiegend aus Oberschwaben in Württemberg aber auch aus Baden (u.a. Schwarzwald) und anderen deutschen Ländern, die ab 16. Juni 1712, im Juni 1720, im Juni 1723 in Preßburg bzw. Karol eintrafen und auf die Orte Schinal, Großkarol, Fienen dann Maitingen aufgeteilt wurden. Während der Ansiedlungszeit kam es verständlicherweise zu "Binnenwanderungen" bzw. Zuzüge aus ärmeren Siedlungen in bereits prosperierende schwäbische Dörfer. Dieser "Populationswechsel" ist mehr oder weniger ausgeprägt, bei allen schwäbischen Ortschaften festzustellen.

(Fortsetzung folgt)

Helmut Berner



Die Grenze zwischen Schinal und Wählei

(Foto: Helmut Berner)



# Gesundes Wasser und saubere Umwelt mit Hilfe der EU

Johann Leitner, Direktor der Firma APASERV über das Programm ISPA

"Gesundes Wasser und saubere Umwelt waren die Hauptziele des von der Europäischen Union durch das ISPA Programm finanzierten Projekts der Firma APASERV in Sathmar", sagt Johann Leitner, Direktor der Firma. "Die Einwohner der Stadt haben durch diese Maßnahme eine bessere Wasserversorgung und Kanalisierung zur Verfügung", meint Diplomingenieur Leitner.

Zur Finanzierung des Projektes wurde der Antrag bereits 2002 eingereicht. Das gesamte Budget der Investition betrug 37,5 Millionen Euro. Davon waren mehr als 70% EU-Gelder. 29% finanzierte die Stadt Sathmar durch einen Kredit der Europäischen Investitionsbank.

"Mit den Arbeiten haben wir 2005 begonnen. Zunächst wurden beim Wasserwerk Erneuerungsarbeiten von der AQUA Engineering GmbH aus Österreich durchgeführt. Als Folge dieser Arbeiten erzeugt das Wasserwerk fortan Qualitätswasser", so Leitner.

Die zweite Investition, die 2006 von der ungarischen Firma KEVIEP durchgeführt wurde, bestand aus der Erneuerung von 6 km Wasserleitungen und dem Bau der fünfzehn Brunnen. Auch wurden sechs Kilometer Pressleitungen installiert, durch welche das Trinkwasser ins Wasserwerk hineinfließt. "Der Betrieb der Brunnen kann durch eine automatische Fernsteuerung überprüft werden", erklärt Leitner.



Johann Leitner, Leiter der Firma APASERV

Die größte Arbeit im Rahmen des ISPA Programms war die Erneuerung der mechanischen und biologischen Teile der Abwasserkläranlage. Diese wurden von der türkischen Firma YAPI INSAAT Ve Ticaret durchgeführt. "Durch diese Maßnahme haben wir erreicht, dass die Qualität des Wassers, das in den Fluss Samisch einfließt, den EU-Standarden entspricht. Auch die Technologie der Schlammbehandlung wurde erneuert. Durch einen Stromgenerator wird aus dem im Schlamm erhaltenen Biogas Strom erzeugt", so der Direktor der Firma Apaserv.

Der letzte Teil des Projektes war die Erneuerung des Kanalisation-Systems der Stadt durch das portugiesisch-ungarische Konsortium MO-VA.

"Es wurde unter anderem dreizehn Kilometer Kanalisation in 22 Straßen der Stadt erneuert", sagt Leitner.

"Das gesamte Projekt, das von der Firma Apaserv verwirklicht wurde, ist die größte Investition der Stadt Sathmar, finanziert aus EU-Fonds durch das Programm ISPA", schlussfolgert der Leiter der Firma APASERV.

g.f.



Die Abwasserkläranlage

## Schwabentreffen in Großmaitingen

Bereits zum sechsten Mal fand am Sonntag, 8. August 2010 das Schwabentreffen in Großmaitingen statt. Gestartet wurde im Hof des Dorf museums, von wo der Festzug in Richtung der Kirche losging. Nach dem Gottesdienst begann das kulturelle Programm im Innenhof der Schule. Hierbei spielte die Blaskapelle, die Tanzgruppen tanzten schwäbische, rumänische und ungarische Tänze, sowie die Majoretten zeigten den Zuschauern auf der errichteten Bühne ihr Können. Zwischendurch gab es auch Spiele für Groß und Klein, wobei das Eierwerfen und das Tauziehen am beliebtesten waren. Außerdem wurde das Publikum mit schwäbischen u.a. Köstlichkeiten bewirtet. Unterstützt wurde das Schwabentreffen vom Gemeindeamt Großmaitingen, dem Gemeinderat Großmaitingen, sowie vom lokalen deutschen Forum.

Izabella Veibel



Das Tauziehen machte Spaß

## Der gute grüne Rasen der Heimat Kaplauer Treffen und Talent Show

Am 6. August veranstaltete das Demokratische Forum der Deutschen in Kaplau/Căpleni das Treffen aller Kaplauer unter dem

Motto "Der gute grüne Rasen der Heimat". An der Veranstaltung nahmen aktiv sowohl die Kaplauer als auch viele zur Zeit in

Deutschland lebende Landsleute teil. Zum Programm gehörte u.a. ein Talente-Show. "Es gab letztendlich keinen Wettbewerb. Die Jury konnte keine Entscheidung treffen, weil die Produktionen so vielseitig und interessant waren", sagt Alfonz Jonucz, Vorsitzender des DFDR Kaplau. Das Programm der Veranstaltung begann mit einer Ausstellung. Die Interessenten konnten handgemachte Gobelines, Juwelen, Holzarbeiten, Zeichnungen und Fotos betrachten. Auf der Bühne wechselten sich Flöte- und Gitarrenspieler, Sängerinnen sowie moderne und Volkstanzgruppen ab. Eine Rockband, ein Frauenchor und Kabarettzonen bereicherten den zahlreichen Zuschauern das Programm des Treffens und boten eine bunte Aufführung. Anschließend an die Veranstaltung fand ein Schwabenball statt, der spät in die Morgenstunden hinein dauerte. Begeistert vom Erfolg des Treffens möchten die Organisatoren das Kaplauer Treffen und die Talente-Show auch im nächsten Jahr veranstalten, sagt Forumsvorsitzender Jonucz.

g.f.



Vorstellung der Jugendtanzgruppe

## Treffen ohne Grenzen

Am 22. August 2010 werden die Gemeinden Vallaj und Schinal gemeinsam Gastgeber des jährlichen Schwabentreffens sein. Die Veranstaltung wurde abwechselnd in Deutschland und im Kreis Sathmar organisiert. Heuer schließt sich den Veranstaltern zum ersten mal auch Wahlei an, denn in den vergangenen Jahren kam unter den auf dem Gebiet des geschichtlichen Sathmar lebenden Schwaben eine freundschaftliche Beziehung zustande. Es gelang uns auch die Deutschstämmigen im Kreis Szabolcs-Szatmar-Bereg zu vereinigen. Das ermöglicht uns bei den kommenden Wahlen die Gründung einer Organisation auf Kreisebene.

Auch wird im nächsten Jahr der Grenzübergang entfallen und so werden wir neue Möglichkeiten für die Kooperation haben. Ich hoffe, dass diese Voraussetzungen nicht nur für die Erwachsenen sondern auch für die junge Generation ein Zusammendenken ermöglichen. Leider war dies bis jetzt aufgrund der Grenze mit Schwierigkeiten verbunden.

In der Zukunft möchten wir immer mehr Veranstaltungen gemeinsam organisieren.

Istvan Vilmos  
Bürgermeister und Vorsitzender  
der Deutschen Selbstverwaltung  
in Wahlei



Bei einer Veranstaltung: Der Bürgermeister aus Wahlei in der Mitte

## Schwäbische Kulturtag in Trestenburg

Vom Freitag, den 30.07. bis Sonntag den 1.8.2010 fanden die "Schwäbischen Kulturtag" von Trestenburg statt.

Sie wurden vom DFDR Trestenburg, der lokalen Jugendorganisation "GEMEINSAM", dem DFDR des Kreises Sathmar, dem Regionalforum Nordsiebenbürgen und dem Rathaus Trestenburg unter der Leitung von Otto Schmidt und Maria Schmidt organisiert.

An den Veranstaltungen nahmen über 300 Personen teil, es gab ein reiches und attraktives Programm.

Anwesend waren Bürgermeister Andrei Veron mit Frau, Josef Hölczli, Stefan Kaiser, Ladislau Tämpfli und die lokalen Vorstandsmitglieder des DFD und des Kreisforums.

Der Freitag war der "Tag der Jugendorganisation Gemeinsam". In den Räumen des Forums fand ein Symposium unter dem Motto "Gegenwart und Zukunftsperspektive der Jugend" aus Trestenburg statt.

In Rahmen der Festtage besuchten am Samstagvormittag die Teilnehmer und Ehrengäste das schwäbische Museum in Petrifeld und das Schloss von Großkarol.

Johann Forstenheizer, Vorsitzender der DFDR Kreis Sathmar und des Nordsiebenbürgen-Forums erklärte die Besonderheiten der schwäbischen Bauart mit ihren "waggonartigen Häusern", die typischen und üblichen Scheunen und vieles mehr.

Am Sonntagvormittag wurde ein Dokumentarfilm über die noch lebenden ehemaligen Russlanddeportierten gezeigt, der von Jugendlichen im Ort aufgenommen wurde.

Höhepunkt der Festtage war der große Aufmarsch in der Stadtmitte zum Festzug, der durch die Innenstadt führte.

Den Festzug führten die vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schinal und Schamagosch unter der Leitung von Zsolt Czier an.

Weitere Teilnehmer waren Jugend- und Erwachsenen-Tanzgruppen sowie zwei Chöre, die aus Sathmar, Bihor, Nagykaló (Ungarn) sowie der Umgebung gekommen waren und selbstverständlich auch die örtlichen Tanzgruppen und der Chor "Maestoso".

Viele Zuschauer an den Fenstern und am Straßenrand waren vom Umzug begeistert.

Nach dem Umzug zeigten im Kulturhaus die Teilnehmer der Tanzgruppen und Chöre ihr Können und bekamen dafür von den zahlreichen Zuschauern viel Applaus.

Zum Ausklang der Festtage fand ein gemeinsames Abendessen im Hotel "Regal" mit anschließendem "Schwabenball" statt.

Alle Teilnehmer beglückwünschten die Trestenburger zu ihren schwäbischen Kulturtag und freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Karl Heinz Rindfleisch



Die Trachtenpaare boten einen schönen Anblick



# Püspökünk ezüstmiséjének ünnepére

2010. augusztus 15-én, templomunk búcsúünnepén, Ft.és Nm. Schönberger Jenő püspök úr szülőfalujában, Túrterebesen tartja ezüstmiséjét. Ez a hír több, az ünnepelttel kapcsolatos emléket idézett fel bennem, amit szívesen megosztok a Schwabenpost kedves olvasóival.

A legrégebb emlékek talán a közös liceumi évekre vezetnek vissza, amelyeket az ún. „Zárda-bentlakásban” töltöttünk, beleértve a szombatokat és vasárnapokat is, hiszen akkor csak egyszer egy évharmadban, akkor is alapos indokkal mehettünk haza. Szombat és vasárnap délután volt ugyan 18 óráig kimenő, de a szentmise éppen ekkor kezdődött a szatmári templomokban, így ezen semmiképp se tudtunk részt venni. Az általános elv akkor is az volt, mint ma: Nem múlhat el a vasárnap szentmise nélkül! Ezért cselhez kellett folyamodnunk: a Zárda templomban vasárnap reggel 6 órakor volt egy szentmise, még néhány társunkkal ezen vettünk részt, az ébresztő a bentlakásban 7 órakor volt, mi akkor, mintha semmi sem történt volna, már az ágyunkban voltunk.

Egyik alkalommal, egy téli hideg reggel már 5.45-kor úton voltunk a második emeletről lefelé, kezünkben a nehéz téli bakancsokkal, hogy a lépcsőn ne csináljunk zajt, amikor Jenő véletlenül kiejtette a kezéből a bakancsokat a betonlépcsőre. Éppen a pedagógusi szoba előtt! Meg is jelent tüstént Tírjan elvtárs, és kérdőre vont, hova a nagy titokzatos sietség ilyen korán? Jenő barátunk, akit bizonyára már akkor eltöltött a Szentlélek, azt válaszolta, hogy nekünk egy nagyon fontos találkozásunk van, és kéri, hogy feltétlenül engedjen el. Rövidesen visszajövünk. A pedagógus, miután megbizonyosodott, hogy nincs veszély, és álmos is volt még, elengedett.

Aztán őt az Úr a pápi pályára hívta, én pedig Temesvárra kerültem az egyetemre. 1984. szeptember 1-jén éppen diákónusi szabadságát töltötte Túrterebesen, amikor



Schönberger Jenő római katolikus püspök a túrterebesi Nagyboldogasszony búcsún

nekem az esküvőm napja volt. Jól emlékszem, a szentmise után hozzánk jött és elsőként gratulált az eseményhez.

Később, a '89-es fordulatot követően, feleségemmel elvégeztük Szatmáron a Teológia Hittantanárképzőjét, ő volt a filozófianárunk. Mivel az utazás akkor szombatonként Túrterebes és Szatmár között problémát okozott, minden alkalommal elhozott jólelkűen haza az akkori ARO kocsijával.

Néhány év múlva Gyulafehérvárra hívták előadótanárnak, én pedig a Kölcsey Főgimnáziumba kerültem. Valahányszor találkoztunk, mindig lelkekre kötötte, ha kirándulást szervezek diákjaimmal, ki ne maradjon Gyulafehérvár, ő személyesen akarja bemutatni nekünk a várat. Sajnos a körülmények miatt ebből nem lett semmi.

Mint püspök is van róla néhány kedves emlékem: Minden évben részt veszek a Szatmári Német Kulturális Napok megnyitóján és kedvesen szól a jelenlevőkhöz.

Néhány szavát ki szeretném ezúttal emelni. Az elmúlt évben azt hangsúlyozta, hogy kell a múltunkkal foglalkoznunk, mert ez olyan, mint egy alap, fundamentum, amire a ház épül, tehát rendkívül fontos, vagy mint a fának a gyökere, ami nélkül a fa kiszárad, ezért ápolni kell. Az idén pedig örömet jelentett a kifejezésre amiatt, hogy őseink, a svábok közel 300 éve erre a vidékre jöttek, nélkülük ma nem így nézne ki a Szatmári Római Katolikus Egyházmegye. Őszintén bevallom, ezek a beszédei is hozzájárultak ahhoz, hogy felkérésre elvállaltam a Német Fórum elnöki feladatát Túrterebesen, amit igyekszem lelkiismeretesen elvégezni.

Túrterebesi ezüstmiséje alkalmából kívánunk neki erőt és egészséget, hogy sokáig vezesse a Szentlélek áldásával egyházmegyénket!

*Császár Béla némettanár,  
a Német Demokrata Fórum elnöke  
Túrterebesen*

# Találkozó határok nélkül

2010. augusztus 22-én Vállaj és Csanáros együtt adhat helyet a minden évben megrendezésre kerülő Svábtalálkozóknak. A rendezvényt egyik évben Németországban, következő évben Szatmár megyében rendezték meg és az idén először a magyarországi sváb település, Vállaj is bekapcsolódik a lebonyolításba. Azt hiszem, ez annak köszönhető, hogy az elmúlt évek során a történelmi Szatmár területén élő svábok élükön a vezetőséggel, baráti testvérkapcsolatot alakítottak ki egymással. Sikertől Szabolcs-Szatmár-Bereg megye német nemzetiségét is egységesíteni, így az

előttünk álló választásokon már megyei szervezetet is alakíthatunk. Ez és a jövőre megszűnő határátkelő újabb együttműködési lehetőségeket tár elénk. Bízom benne, hogy ez nemcsak a felnőtt korosztálynak, hanem immár a fiatalabbaknak is jelenthet együttgondolkodást. Sajnos ez eddig a határon átléptetés miatt nehézségekbe ütközött. A továbbiakban szeretnénk, ha egyre több rendezvényt szervezhetnénk közösen.

*Vilmos István,  
polgármester és a Vállaji Német  
Kisebbségi Önkormányzat elnöke*

# Határokon átívelő Svábtalálkozó

"Egymásnak kezét nyújtva teremtsük meg jövőnket itthon, Európában" a mottója a Svábtalálkozóknak, mely augusztus 21-én és 22-én kerül megrendezésre. A szatmári svábok egyik legnagyobb kulturális eseményét évente rendezik meg váltakozva Szatmár megyében és Németországban. Idén 21. alkalommal kerül sor a találkozóra.

"A Svábtalálkozót a változások után 1990-ben szervezték meg első alkalommal", emlékszik vissza Helmut Berner, a Németországi Szatmári Svábok Egyesületének elnöke. "Célja elsősorban egyszerűen a már Németországban élő és az itthonmaradt szatmári svábok találkozásának a megteremtése volt", mondja Berner.

"Már akkor is hidat akartunk építeni a romániai és a németországi honfitársak között, anyagi támogatást nyújtani az itthonmaradtaknak, segítségükre lenni mind gazdasági, mind iskolai és kulturális szempontból", magyarázza az elnök.

"Fontosnak tartottuk hasonlóképpen az emberek támogatását a Németországba való kiutazásnál és felvilágosítást nyújtani nekik, hogy dönteni tudjanak: maradjanak-e Romániában vagy települjenek át Németországba", mondja Berner.

Az első Svábtalálkozó Szatmáron a Jézus Szíve templom udvarában volt megrendezve. "Százával jöttek a szatmári svábok a sváb községekből és erre az alkalomra ének- és táncsoportokat alapítottak. Németországból is több mint kétezer érkeztek. A Kálvária templom udvara kicsinek bizonyult számukra. Sokan közülük a szomszédos Eminescu Líceum udvaráról követték figyelemmel a találkozó programját, emlékszik Berner. A Svábtalálkozót Szatmár megyében minden alkalommal más sváb községben szervezik meg. Kétévente a rendezvénynek Ulm adott otthont. A múlt évben Biberachban szervezték, mert ez a megye patronálja a szatmári svábokat.

Az ötlet az ideai Svábtalálkozót határokon átívelő rendezvényként megtartani, mind Romániában, mind Magyarországon, a megyei Fórum szervezetétől származik, mondja Mellau József, aki 1990-től négyéves megszakítással, Csanáros község polgármestere. Tetszett neki a kezdeményezés, hiszen az első bevándorlók Németországból 1712-ben Csanárosra lettek telepítve. Ezenkívül Vállaj magyarorszá-



A csanárosi római katolikus templom

gi sváb községgel Csanáros 1991 óta testvértelepülési viszonyban van. Az ötletet Vilmos István, Vállaj község polgármestere és Német Önkormányzatának elnöke is jónak találja. Míg Csanároson a lakosság több mint 90%-a német származású, Vállajon is 70%-a a lakosoknak a sváb-sághoz tartozik. A vállaji svábokat is a Károlyi grófok telepítették be, mondja a polgármester.

Párhuzamosan a Sathmarensé Kulturális Egyesület létrehozásával Szatmáron, Vállajon is alapítottak egy hasonló szervezetet. Tervbe van véve, mondja Berner, aki mint kezdeményező, mindkét projektnél együttműködött, Ukrajnában és Szlovákiában is hasonló szervezetek létrehozása. Ebben a felállításban európai uniós projekteket lehetne közösen megvalósítani, véli a Szatmári Svábok Németországi Egyesületének elnöke. Az ideai találkozóra, melyet a Szatmár megyei Német Fórum, a Szatmári Svábok Németországi Egyesülete, a Csanárosi NDF, a Csanárosi és Vállaji polgármesteri hivatalok és a Vállaji Német Önkormányzat rendez, Észak-Erdélyből, Magyarországról és Németországból is érkeznek résztvevők.

## Lokalwahlen in Stanislau

Nachdem im vergangenen Jahr der lokale Rat aufgelöst wurde, werden am 22. August in der Gemeinde Stanislau die Lokalwahlen für die Bildung des neuen Lokalrates stattfinden. An den Wahlen beteiligt sich auch das Lokalforum aus Stanislau und stellte folgende Liste mit seinen Kandidaten auf:

**Unser Aufruf an die Wähler von Stanislau heißt: Wählt die Kandidaten des DFD! Wählt das Herz!**

*DFDR Lokalforum Stanislau  
Kardosi Zoltán - Vorsitzender*



## Helyi választások Szaniszlón

Miután az elmúlt évben feloszlott a helybeli tanács, f. év augusztus 22-én kerül sor Szaniszló községben a helyi választásokra az új helybeli tanács megalakítása céljából.

**Felhívásunk Szaniszló polgáraihoz: Szavazzanak a változásra! Szavazzanak a Német Demokrata Fórum jelöltjeire! Szavazzanak a szívre!**

*Az RNDF szaniszlói helyi szervezete  
Kardosi Zoltán - elnök*

1. Kardosi Zoltán
2. Kovács József
3. Krémer Lajos
4. Maurer Sándor
5. Gnant István
6. Krémer István
7. Bálint József
8. Szilágyi Mihály
9. Eszenyi Lajos
10. Tóth Károly
11. Heinrich István
12. Hosszú János
13. Schuller Márta
14. Poszét István
15. Ájj József
16. Merk István
17. Erdei Lajos

## Röviden

### Fórum

A "Temeswarer Liederkrantz" kórus, a "Bunte Herbstreigen" táncsoport és a "Stafette" nevű irodalmi kör szeptember 4-én egy turné keretében Szatmárnémetibe látogatnak. A temesvári kultúrscoportok közös programot mutatnak és 17 órai kezdettel a Kulturtreffpunkt Wendelin Fuhrmann termében.

Egy 40 tagú küldöttség érkezik a "Haus des Deutschen Ostens" nevű müncheni szervezettől szeptember 1-jén Szatmárra. A vendégek megtekintik a Kulturtreffpunkt nevű kulturális találkozóhelyet és találkozhatnak a német kisebbség észak-erdélyi

képviselőivel, valamint Schönberger Jenővel, a szatmári egyházmegye római katolikus püspökével. A küldöttség megtekint a petri sváb Múzeumot és a Károlyi grófok kriptáját Kaplonyban.

Szeptember 18-án Bálteken szüreti bált rendeznek.

A Monospetri Német Demokrata Fórum szeptember 12-én szervezi a szüreti ünnepséget.

Augusztus 1-jén Fúvóstalálkozót rendeztek Kálmádon. A találkozót svábbal zárta.

A Sathmarensé kulturális egyesület szeptembertől német nyelvtanfolyamokat indít.

Az érdeklődők jelentkezhetnek telefonon a következő számon: 0261-7149000, vagy e-mailen az alábbi címen: office@kulturtreff.ro

### Templom

A község ünnepét és a Veni Sancte ünnepséget az iskolakezdés alkalmából a Kálvária templomban Szatmáron szeptember 26-án 11 órától tartják.

Szeptember 6-tól 9-ig a Kálvária templom német közössége 2-4 osztályos kisiskolásoknak táborot szervez Szokondón. A 7-12 osztályos tanulók részére a tábor szeptember 9-től 12-ig tart.

### Iskola

A Johann Ettinger Német Líceumban a következő tanévben három első osztályt és két-két ötödik és kilencedik osztályt indítanak.



A mezőfényi, csanárosi és csomaközi egyesített fúvószenekarok is részt vesznek a svábtalálkozón



# Sitzung des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins in Sathmar

Mit der Vorstellung der Tätigkeit von drei Sozialstationen der Caritas Satu Mare in Bildegg/Beltiug, Unterhamrod/Homorodu de Jos und Stanislau/Sanislau begann die Sitzung des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins am 14. August beim Sitz der Handwerkskammer in Sathmar/Satu Mare. Präsentiert wurden die Dienstleistungen der sozialen Einrichtungen im Bereich der Altenpflege von Tünde Löchli, Direktorin der Caritas und ihrer Mitarbeiterin. "Wir bieten den alten Menschen in diesen drei

Gemeinden und den zu ihnen gehörenden Dörfern Dienstleistungen von hoher Qualität an. In diesem Sinne wird auch das Personal der Organisation vorbereitet. Verfolgt wird dabei das Ziel den Wert der Senioren in der Gesellschaft zu erhöhen", sagte die Caritas-Direktorin.

Um dieses Ziel zu erreichen bat sie die anwesenden Unternehmer und Firmenleiter die Dienstleistungen der Caritas zu unterstützen.

Vorgestellt wurden bei der Sitzung u.a.

auch Neuigkeiten der Technischen Universität in Klausenburg, von der Universitätsprofessor Daniel Moga eingeladen worden war. Die Universität sei offen für Zusammenarbeit mit Firmen aus Sathmar in diesem Bereich, sagte Moga anschließend an die Präsentation. Edmond Varga, Leiter der Firma sens+ stellte den Prototyp einer zukünftigen Werbezeitung "Market Sătmărean" vor.

Johann Leitner, Leiter der Firma APASERV lud die Anwesenden Unternehmer auf ein Symposium zum Thema "Erneuerbare Energien, die in den Wasser- und Kanalisationssystemen verwendet werden" ein. Es wurde beschlossen, dass sich bei der Organisation des Treffens, das am 14. Oktober stattfinden wird, auch der Wirtschaftsverein sich als Mitveranstalter beteiligen wird.

Anschließend gaben Tiberiu Markos und Josef Hölzli, die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Wirtschaftsvereins, das Programm der nächsten Wirtschaftsmission der Vereinsmitglieder nach Győr/Ungarn und Wien/Österreich bekannt.

g.r.



Die Teilnehmer der Sitzung

# Zum 25. Priesterjubiläum unseres Bischofs

Am 15. August 2010, am Kichweihfest unserer Dorfkirche, feiert Bischof Eugen Schönberger in seinem Heimatdorf, Turterebesch sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Diese Nachricht veranlasste mich einige mit dem Gefeierten zusammenhängende Erinnerungen wachzurufen, die ich auch unseren lieben Lesern mitteilen möchte.

Die ältesten Erinnerungen führen wahrscheinlich zu den gemeinsamen Lyzealjahren zurück, die wir im Internat des sogenannten „Nonnenklosters“ in Sathmar verbracht haben, mitsamt Samstagen und Sonntagen, denn wir durften damals höchstens einmal im Semester, auch dann mit ernsthaften Begründungen, nach Hause fahren. An Samstag- und Sonntagnachmittagen hatten wir bis 18 Uhr freies Programm mit der Möglichkeit das Internat zu verlassen, aber eben zu diesem Zeitpunkt begann die Heilige Messe in den Sathmarer Kirchen, und wir konnten nicht daran teilnehmen. Das für uns sowohl damals als auch heute geltende Allgemeinprinzip war: Der Sonntag darf nie ohne Gottesdienst vergehen! Deshalb mussten wir eine List anwenden: In der benachbarten Kirche gab es um 6 Uhr eine Frühmesse, mit einigen Kollegen gingen wir hin, das Sonntagswecken fand erst um 7 Uhr statt, wir waren zu diesem Zeitpunkt schon "längst" in unseren Betten, als ob früher nichts passiert wäre.

Einmal im Winter, als wir bereits um 5.45 Uhr vom 2. Stockwerk mit den schweren Winterschuhen in den Händen (damit wir kein Geräusch machen) nach unten kamen, fielen die Schuhe aus den Händen von Eugen auf die Betontreppe. Gerade vor dem Pädagogenzimmer! Der Pädagoge ist gleich

vor der Tür erschienen und wir wurden nach dem Grund unserer großen Eile gefragt. Eugen war bestimmt schon damals mit der Weisheit des Heiligen Geistes erfüllt, denn er antwortete ohne zu zögern: „Wir haben ein sehr wichtiges Treffen! Sie möchten uns verstehen, bald kommen wir zurück“. Nachdem er sich vergewissert hatte, dass wir keine bösen Absichten hatten, ließ er uns weggehen.

Nach dem Lyzeum wurde er vom Herrn zur Priesterberufung gerufen und ich studierte in Temeswar. Am 1. September 1984, am Tage meiner Hochzeit, verbrachte er, schon als Diakon, gerade seine Ferien in Turterebesch, ich kann mich ganz gut daran erinnern, nach der Messe kam er zu uns und gratulierte als erster zum Ereignis.

Später, nach der Wende von 1989, absolvierte ich mit meiner Frau das theologische Fernstudium in Sathmar. Da damals die Fahrt an Samstagen zwischen Sathmar und Turterebesch noch ein Problem darstellte, brachte er (unser Philosophie-Lehrer) uns jedesmal frohen Mutes mit seinem ARO-Geländewagen nach Hause.



Die Blaskapelle aus Turterebesch beim Kirchweihfest

Ein paar Jahre später wurde er Theologielehrer in Karlsburg (Alba Iulia) und ich wurde Deutschlehrer am Nationalkolleg Kőlcsey Ferenc. Sooft wir uns trafen, ermunterte er mich, falls ich Studienreise mit meinen Schülern organisiere, soll ich auf jeden Fall auch nach Karlsburg kommen, er selbst möchte uns die dortige Burg vorstellen. Leider konnte aufgrund der damaligen Umstände dieses Vorhaben nicht verwirklicht werden.

An ihn, als Bischof, habe ich auch ein paar nette Erinnerungen: Jedes Jahr nimmt er an der feierlichen Eröffnung der Sathmarer Kulturtag teil und spricht zu den Anwesenden. Einige seiner Worte möchte ich hier hervorheben. Voriges Jahr betonte er, dass wir uns mit unserer Vergangenheit beschäftigen müssen, dass ist so, wie ein Fundament, auf dem das Haus gebaut wird, also sehr wichtig, oder wie die Wurzeln des Baumes, ohne die der Baum austrocknet, also muss man sie pflegen. Dieses Jahr drückte er seine große Freude darüber aus, dass unsere Vorfahren in diese Gegend gekommen waren, ohne sie würde die Sathmarer Diözese nicht so aussehen. Ehrlich gesagt, auch diese Worte trugen dazu bei, dass ich den Aufgabenbereich eines Forums-Vorsitzenden angenommen habe, den ich auch gewissenhaft zu erfüllen beabsichtige.

Zu seiner Silbermesse in Turterebesch wünschen wir unserem Bischof Kraft und Gesundheit, damit er noch lange unsere Diözese mit den Gnaden des Heiligen Geistes leitet.

Adalbert Csaszar,  
Vorsitzender des DFD in Turterebesch

# Hajrá, Fényiek! (A mezőfényi aranycsapatról)

Gyermekkoromban a Nagykároly környéki sváb falvakban nem csak kemény munka folyt, de sportoltak is a fiatalok. Minden falunak, így Mezőfénynek is megvolt a maga csapata. A háború után újrakezdődött az élet. Az ötvenes évek elején már otthon voltak a deportáltak, azokon a hősökön kívül, akik behaltak az orosz gulágokba, a balsoj robotba. Az emberek a Gh. Dej és Pauker Anna szocializmusát kezdték építeni. Amíg a nép a mezőn izzadt a tűző nap hevében, addig a közeli vasútvonalon naponta, hájszálpontosan 11-kor átrohant a blindált vagonokból álló hosszú szerelvény, az ún. "szajrévonat". Órat lehetett utána pontosítani. Sietett a szajréval, azaz a rabolt holmikkal, élelemmel megrakva a nagy Szovjetunió felé, akik először felszabadítottak bennünket, utána megszabadítottak sok mindentől. Barátok voltunk, hiszen mindenhol ott lobogott az ARLUS zászlaja, ami a

román-szovjet barátságot hirdette, amit a nép egyértelműen kellett hogy tudomásul vegyen. A másértelműség veszélyes volt.

Akkor még ezen a vidéken nem volt kollektivizálás, az egy Bőrvelyt kivéve. Bőrvely az elsők között vállalta a közös vagyont. A sváb falvakban a zsellérek a gazdáknak dolgoztak, a gazdák meg a pártnak. Volt, akinek jó volt, volt akinek nem. És mégis! Az embereknek volt kedvük sportolni.

A mezei munka kézzel meg igavonó állatokkal ment, ami kifacsarta az emberek erejét. Akkor a vasárnap vasárnap volt és szent. Ezen a napon a robot tilos volt. Ezt mindenki betartotta. Ekkor volt idő spórolni.

Mivel Mezőfényen a legnagyobb hegy a homokhegy volt, a Baumgárta mellett, amit később elhordtak, a legnagyobb folyó a Nagyarók, a legnagyobb tó a Cigánygödör és a Lukota a Mogyoróson, no meg a kenderátató a Lükertben. Minden szípek tetszett.

Így beszéltek akkor a Fényiek.

Egy ilyen helyen sem úszni nem lehetett, sem síelni, de hegyet mászni sem. Maradt a foci és a kugli! A falu főterén, a mai pékség helyén, a falusi kocsmá mellett ott állt a kuglipálya, fedetten, ahol minden vásár- és ünnepnapon, a nagymise után kugliztak a férfiak, bábut állítottak a gyerekek. De nem babra ment a játék, hanem - hanem fogadásra. A nyerők nevével krétával felírták a deszkafalra: Müller János, 1 dobás 9 fa, 2 liter bor! Mivel a felszabadító szovjet-román hadsereg megszabadította a falvakat a biciklikről (Csoda, Csepel), az '50-es évek közepén megjelent az új román kerékpár, a híres VICTORIA. A falu csak egyet kapott belőle. Hogy ne legyen baj abból, kié legyen, kikuglizták, de már nem tudom, ki nyerte meg.

(Folytatás következik)

Heinrich Ferenc  
nagybányai plébános

# Mihály Lieb, neu im Aufsichtsrat der ATR



Mihály Lieb

"Alles rund um das Auto", lautet das Motto der ATR-International AG, der Gemeinschaft einer der größten und erfolgreichsten Handelskooperationen in Europa. Mitglieder der international agierenden Gemeinschaft sind zur Zeit 66 weltweite Handelsunternehmen des freien Autoteilehandels aus rund 36 Ländern.

Die größten Werte der Mitgliedschaft seien die Weitsichtigkeit, die langfristige Planung und die Teamarbeit gut ausgebildeter Fachleute, sagt Mihály Lieb, Miteigentümer und Leiter der Firma Autonet Import in Rumänien. Der erfolgreiche Unternehmer aus Sathmar trat mit seiner Firma, die in Südosteuropa als die größte und professionellste Firma der Branche gilt, bereits 2005 vor allem aufgrund dieser Eigenschaften der Gemeinschaft bei.

"Autonet Import zählt zu den wenigen Unternehmen in der Region, von denen die Philosophie der ATR-International AG übernommen wurde", so Mihály Lieb.

Ende Juni wurde Lieb in der Hauptversammlung der AG-Mitgliedschaft im portugiesischen Lissabon in den Aufsichtsrat der ATR als erster osteuropäischer Vertreter gewählt. Der 44-jährige

Unternehmer, der auch der jüngste unter den Aufsichtsratsmitgliedern ist, möchte mit neuen Impulsen zur Entwicklung der ATR beitragen: "Die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat ist eine große Ehre aber auch eine Herausforderung für mich. Gerne übernehme ich die neue Aufgabe, denn ich möchte mit neuen Ideen zur Förderung der AG einen positiven, innovativen Beitrag leisten".

Die Firma Autonet Import gründete Mihály Lieb 1996 mit seinem Freund Zoltán Kondor. Hauptsitz der Firma war Sathmar und die Mannschaft bestand aus drei Mitarbeitern. In 14 Jahren vergrößerte sich die Belegschaft auf mehr als 950 Angestellte und der Umsatz erreichte voriges Jahr über 100 Millionen Euro.

Seit 2005 habe die Firma Autonet Import von allen ATR-Mitgliedern die größte Entwicklung durchgemacht. Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens könne man der Tatsache verdanken, dass das Autonet-Team aus hervorragend ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeitern bestehe, die jederzeit offen für das Neue wären, beschreibt Mihály Lieb das Geheimnis seines Unternehmens.

g.r.

# Jugendbegegnung zum Erntedank

Rund 200 Jugendliche werden am 21. August zum Treffen Deutscher Volkstanzgruppen zum Erntedank in Sathmar/Satu Mare erwartet.

Der Veranstalter, die Deutsche Jugendorganisation Sathmar Gemeinsam, plante die Begegnung der Jugendgruppen heuer absichtlich zum Zeitpunkt des Schwabentreffens, damit die Jugendlichen auch an diesem großen Ereignis der Sathmarer Schwaben teilnehmen können.

Die ausländischen Gäste des Erntedankfestes werden heuer die Mitglieder der ungarndeutschen Volkstanzgruppe aus Herzegkut sein. Erwartet werden aber auch Jugendliche aus Orsova, Oberwischau/Vi<sup>o</sup>eu de Sus, Großwardein/Oradea sowie Jugendvolkstanzgruppen aus dem Kreis Sathmar.

Wichtiger Programmpunkt der Veranstaltung wird die Tanzwerkstatt am Samstagvormittag um 11:00 Uhr im Wendelin Fuhrmann Saal des Kulturtreffpunkts sein, wo die Jugendgruppen voneinander ver-

schiedene deutsche Volkstänze erlernen werden. Um 15:00 Uhr findet der Trachtenumzug vom Kulturtreffpunkt durch das Stadtzentrum mit den Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal statt. Eine Fotoausstellung über die Erntedankfeste der vergangenen 13 Jahre kann man im Fuhrmann-Saal besichtigen.

Die Volkstänze werden ab 16:00 Uhr auf der Freilichtbühne im Hof des Kulturtreffpunkts präsentiert.

Die Teilnehmer des Erntedankfestes werden ab 20:00 Uhr das im Rahmen des Schwabentreffens vom DFDR Sathmar veranstaltete Jazz und Pop-Rock Konzert von Christel Ungar Topescu und Ricky Dandel in der Philharmonie beiwohnen. Der Tag endet mit einer Tanzunterhaltung im Kulturtreffpunkt.

Am 22. August nehmen die Gäste der Jugendbegegnung am Schwabentreffen in Wählei und Schinal teil.

g.r.



Aufmarsch beim Erntedankfest 2009



# Jazz und Pop-Rock Konzert

## Christel Ungar-Popescu und Ricky Dandel in Sathmar

Auf Jazz- und Pop-Rock Freunde wartet am 21. August in Sathmar ein besonderes Erlebnis. Ab 20:00 Uhr konzertieren im Rahmen des Schwabentreffens das Duo "Born in Hermannstadt" und Ricky Dandel in der Philharmonie Dinu Lipatti in Sathmar.



Christel Ungar-Popescu und Ricky Dandel auf der Bühne

Die Mitglieder des Duos "Born in Hermannstadt" Christel Ungar-Popescu und Marius Popp spielen seit 2000 zusammen und feiern heuer ihr 10. Bühnenjubiläum in Sathmar.

Christel Ungar-Popescu ist 1966 in Hermannstadt geboren und hat schon als Schülerin mit Ricky Dandel kooperiert. Sie ist Leiterin der deutschen Sendung im Rumänischen Fernsehen und Autorin von zwei Gedichtbänden.

Marius Popp ist 1935 in Hermannstadt geboren und ist ein berühmter Jazzpianist

und Komponist. Er unterrichtet seit Jahrzehnten Jazz in Bukarest, trat bei zahlreichen Jazzfestivals im In- und Ausland auf, gab LPs und CDs heraus.

Zusammen trat das Duo "Born in Hermannstadt" schon in Deutschland, Österreich und Rumänien auf.

Das Sathmarer Publikum wird vom Duo Jazz-Standards, u. a. von Gershwin und Kern, darunter bekannte Songs wie "Fever" oder "The Man I Love" aber auch weniger bekannte wie "Lush Life" oder "What Are You Doing For The Rest Of Your Life" hören.

Der berühmte Sänger, Komponist, Textdichter und Showmaster Ricky Dandel hatte zahlreiche Fernsehauftritte und Rundfunksendungen sowie viele Live-Auftritte in Konzertsälen oder bei Open-Air-Veranstaltungen im In- und Ausland.

Der Allround Entertainer spielt Klavier und Gitarre; schwört auf Live-Gesang und ist Preisträger mehrerer internationaler Song- und Pop-Festivals als Interpret, Komponist und Textdichter.

Der im Jahre 1954 in Hermannstadt geborene und zur Zeit in Deutschland lebende Künstler war Jurymitglied oder Vorsitzender der Jury bei mehreren internationalen Song Festivals, Showmaster oder Sänger im Vorprogramm bei internationalen Song Festivals neben Superstars wie Ray Charles, Tom Jones, Jerry Lee Lewis, Kylie Minogue, James Brown, Paul Young, Dionne Warwick, Sisters Sledge, Toto Cotugno, Coolio, The Commodores, Chris Norman, Patricia Kaas, Cyndi Lauper, UB 40, Pussycat, Culture Beat & Boy Gorge, Johnny Logan, Linda Martin, Ricchi e Poveri, Dave Dee.

Ricky Dandel ist Komponist und Interpret u.a. für den Soundtrack der deutsch-amerikanischen Filmkomödie "Das Musikill".

Einige seiner bereits erschienenen Alben und CD-s sind: Yes this is me, Cu tine, The best of Ricky Dandel, Mein Truck fährt immer weiter/ This is good o'truck, Du bist mein Licht, Superhits of US Country Music im Duett mit US- Topstars.



Christel Ungar-Popescu



Ricky Dandel bei einem Konzert in Hermannstadt

## Volkstänze und Freizeitprogramme



Am Vormittag tanzten die Kinder

Schülerinnen und Schüler des Johann Ettinger Lyzeums nahmen Anfang August an einem Jugendferienlager in Tariani/Ungarn teil. Vormittags unterrichtete sie der fachkundige Choreograph Miklos Manninger in deutschen Volkstänzen. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Ungarn lernten sie spielerisch u.a. den Schustertanz, den Siebenschritt und den Fingertanz kennen. An den Nachmittagen konnten sie dank des schönen Wetters auf dem Sportplatz spielen und das ungarndeutsche Dorf Tarian besichtigen. Zum Programm gehörte noch ein Besuch im Tierpark und gemeinsame Besuche in den Freibädern in Tatabanya und Komarom.

Unter den Kindern wurden während des einwöchigen Ferienlagers auch Freundschaften geschlossen, die sie u.a. durch Briefkontakt weiter pflegen möchten.

g.r.

## Natur pur! - ifa - Kinderfreizeit in Seligstadt



Die Gruppe aus Sathmar

In einem internationalen Umfeld Abenteuer in der Natur erleben - das war auch in diesem Jahr die Ausgangsidee der siebentägigen ifa-Kinderfreizeit, die vom 01. bis 08. August in Seligstadt/Rumänien stattfand. Sieben Kinder aus Sathmar und Carei im Alter von 11-12 Jahren konnten in dem entlegenen siebenbürgisch-sächsischen Dorf mit weiteren 40 Kindern und Jugendlichen aus Ungarn, Serbien und anderen Teilen Rumäniens Natur pur genießen.

Gänzlich ohne Handyempfang und Stadtlärm konnten sich die Kinder in das kunterbunte Programm stürzen. Jeden Vormittag wurde unter Anleitung von ifa-Kulturmanagerinnen und Betreuerinnen aus den jeweiligen Ländern in Gruppen gearbeitet. Die Kinder bewiesen Geduld beim Basteln von Traumfängern, Gipsfiguren und Geldbeutel aus Tetrapacks. Während ihre selbst hergestellte Orangenseife noch auf dem Feuer brodelte, schrieben und zeichneten die Jungen und Mädchen etwas für die Campzeitung. Und auch beim mimischen Theater bewiesen die Kinder viel Talent und Fantasie.

Die Ergebnisse der Workshops wurden am letzten Abend in einer Ausstellung vorgeführt, prämiert oder waren Thema am Lagerfeuer zu Stockbrot.

Doch das war noch längst nicht alles: Jeden Nachmittag erwartete die Schüler ein besonderer Programmpunkt. Beim Abwandern eines Naturlehrpfades und bei der

Dorfrallye erfuhren die Schüler spielerisch viel über die Natur und das Dorfleben. Während des Besuchs der Sennhütte konnten die Kinder Schafe melken und wer auf der Kutschenfahrt dahin nicht schon genügend durchgeschüttelt wurde, der geriet spätestens bei der Nachtwanderung ins Zittern.

Das Sportfest forderte die Kinder heraus Teamgeist und körperliches Geschick zu beweisen und zur Disco hielt es sowieso keinen mehr auf den Sitzpolstern.

Bei all diesen Aktivitäten kam es den Organisatoren vor allem darauf an, dass die trinationale Gruppe in der Sprache kommuniziert, die alle Kinder verbindet: Deutsch. Die spielerische Verwendung der deutschen Sprache ist eines der Hauptziele der kindgerechten Veranstaltung. Im internationalen Umfeld konnten die jungen Teilnehmer Sprachbarrieren überwinden, Vorurteile abbauen und Bekanntschaften über Grenzen hinweg schließen. Aus mancher Bekanntschaft wurde im Laufe der Woche sogar eine so starke Freundschaft, dass beim Abschied Tränen rollten. Doch diese halten hoffentlich nicht lang an, denn nächstes Jahr werden wieder kleine Feen, Bienchen, Kätzchen, Schmetterlinge, Werwölfe und Fledermäuse die 6 Zimmer des Jugendzentrums Seligstadt bewohnen und das Areal liebevoll auf den Kopf stellen.

Andrea Scherf

## Romantischer Abend im Freien



Das Konzert war ein besonderes Erlebnis

Zum ersten Mal fand am 12. August ein symphonisches Konzert des Orchesters der Sathmarer Philharmonie Dinu Lipatti im Freien auf dem Platz vor dem Kulturhaus der Gewerkschaften im Neuen Zentrum in Sathmar statt.

Die Philharmoniker dirigiert von Franz Lamprecht konzertierten vor mehr als tausend Zuschauern, sodass nicht nur der Platz sondern auch die Treppen, die zum Platz führen, voll von Menschen waren.

Das Konzert trug den Namen "Ein romantischer Abend". Es wurden Werke der

Komponisten Grieg, Verdi, Dvorak, Puccini, Strauss, Offenbach und Mussorgski gespielt. Als Solist wirkte der Tenor Adorjan Pataki von der Budapester Oper mit.

Ab 17. August fährt das Orchester mit Rudolf Fatyol, Direktor der Philharmonie und Franz Lamprecht, ständiger Dirigent des Orchesters auf eine Tournee nach Deutschland, wo die Musiker das in Sathmar präsentierte Programm in mehreren Städten vor mehr als 20 000 Zuschauern aufführen werden.

g.r.



## Viking Moto Party la Petre<sup>o</sup> ti

Ca în fiecare an, sute de motocicliști din țară și din străinătate s-au adunat în weekend (5-8 august) la Petre<sup>o</sup> ti la cea mai mare întâlnire de acest gen din Nord-Vestul României. Distracția a început încă de joi, iar punctul culminant a fost parada de săm-bătă, când vreo 600 de bikeri au defilat în

fașa careienilor. Participanții au avut parte de concerte rock, jocuri și concursuri, cascadorii, tatuaje și body-painting, concurs de tricouri ude, show erotic etc. Publicăm câteva fotografii, a'a, pentru ilustrare...

Florin Răchitan



## Gedenktafel für JOHANN HOLZER

Seit dem Tod von Dekan Johann Holzer, erster Priester der neu gegründeten Pfarre in Schinal, werden am 11. Dezember 2010 233 Jahre vergangen sein. Er blieb in lebhafter Erinnerung aller Gläubigen, da er über fünf Jahrzehnte hindurch mit beispielhafter Hingabe und bewundernswürdiger Standhaftigkeit für die ihm anvertraute Gemeinde gewirkt hatte.

Frage man im Sathmarland nach der Herkunft der Vorfahren der Sathmarer Schwaben, so hieß es noch um die Mitte des 20. Jahrhunderts: "Wir sind aus dem Schwarzwald gekommen", "Unsere Vorfahren sind durch die Puszta mit Wagen gekommen, die so voll waren, dass viele auf dem Schragen sitzen mussten. Die kamen aus dem Schwabenland (...). Manche meinten von ihren Eltern und Großeltern erfahren zu haben, dass jene Siedler, die 1712 in Schinal angesiedelt wurden, in Begleitung, gar der Leitung, ihres Pfarrers Johann Holzer aus dem Schwabenland gekommen seien. An diese Überlieferung erinnerte in seinem Buch auch Prof. Stefan Vonhaz, der darauf hinwies, dass Holzer als Kind deutscher Eltern aus dem Komitat Wieselburg (Mosony) gut deutsch sprach

und ungewöhnlich lang, 55 Jahre lang, der erste Pfarrer der neu errichteten Pfarre von Schinal war.

Nach Überprüfung der Herkunft von Johann Holzer teilte Msgr. Domherr Josef Rittsteuer im burgenländischen Eisenstadt am 8. Februar 1978 Religionsinspektor Ferdinand Flesch (Wien/Erdeed) mit, dass Johann Holzer im Matrikelbuch des Archivs der Diözese Eisenstadt eingetragen ist und demnach am 18. Oktober 1695 in Weiden am Neusiedlersee geboren wurde. Seine Mutter hieß Katharina, sein Vater Georg war ein angesehenes Ratsherr in seiner Heimatgemeinde. Die Angaben von Prof. Stefan Vonhaz, sind demnach zu korrigieren, denn die Gemeinde Vajda im Komitat Wieselburg (Mosony) gibt es nicht. Anscheinend wurde Weiden mit Vajda übersetzt. Der ungarische Name "Védény" war zu jener Zeit nicht gebräuchlich.

"Von Jugend auf wohl unterrichtet, empfang er im Monat Juni 1721 die heilige Priesterweihe und brachte am 22. Juni 1722 mit der Seelsorge der neu errichteten Pfarre Schinal betraut. In dieser Pfarre, deren erster Amtsträger er seit ihrer Gründung war, hat er 55 Jahre lang mit bewundernswürdiger

## Kirchweihfest und Firmung in Oberwischau



Bischof Schönberger spendet das Sakrament der Firmung

Der 25. Juli dieses Jahres war ein besonderer Festtag für die katholische Gemeinde in Oberwischau/Viseu de Sus. Es sollte nicht nur das jedes Jahr stattfindende Hochfest, die Kirchweih - "Aplas" wie die Zipser zu sagen pflegen - der römisch-katholischen Kirche Hl. Anna und Joahim gefeiert werden, sondern auch, wie leider immer seltener, die Firmung von 42 jugendlichen Gläubigen.

Pfarrer Stefan Kinzel hatte die Jugendlichen schon lange im Voraus auf diesen wichtigen Tag vorbereitet. Er traf sich mit alle mehrmals in der Pfarrei, wo sie in Religion unterrichtet wurden. Begegnungen mit den Eltern und zukünftigen Firmpaten fanden auch statt. Bei diesen Treffen wurde über die Wichtigkeit der Firmung für die Jugendlichen und die Verantwortung der Eltern und Paten in der weiteren christlichen Erziehung der Kinder gesprochen.

Endlich war es so weit, der große Tag, an dem die Jugendlichen zum ersten Mal selber entscheiden konnten, das Sakrament der Firmung zu empfangen und damit ein Leben als echter Christ zu führen, war gekommen. Wie nur selten im Jahr war die Kirche so überfüllt, dass noch weitere Bänke und Stühle gebracht werden mussten. Die Firmlinge, Eltern und Firmpaten sowie Gläubige aus unserer und anderen Gemeinden verwandelten die sonst so große und nicht voll zu bekommende Kirche in einen Ort der Zusammenkunft im Glauben um diese zwei Hochfeste angemessen zu feiern, im Namen Jesu Christi, ganz nach dem biblischen Text: "wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, dort bin ich mitten unter ihnen".

Eine außerordentliche Freude bereitete uns die Anwesenheit unseres Bischofs

Eugen Schönberger, der die Heilige Messe zusammen mit unserem Pfarrer und vier anderen Priestern anderer Pfarreien, ja sogar anderer Konfessionen, zelebrierte. Nach dem Wortgottesdienst standen alle Firmlinge und Firmpaten auf und legten das Firmversprechen ab, bei dem sie zustimmten ihr Leben im christlichen Glauben zu leben und in diesem Sinne zu handeln. Sie stellten sich alle in einer Reihe auf, traten mit dem Firmpaten, der seine rechte Hand auf die Schulter des Firmlings legte, vor den Bischof und bekamen den Segen und das heilige Sakrament der Firmung.

Dem Herrn Bischof verdanken wir die schöne Predigt, die er in drei Sprachen hielt, Deutsch, Rumänisch und Ungarisch, die uns zum Denken bewegen und uns daran erinnern sollte, wie wichtig es in unserem bisherigen Leben war, die Gebete von unseren Eltern und Großeltern zu lernen, und welche wichtige Rolle die richtige Erziehung eines jungen Christen spielt.

Der Gottesdienst endete dann mit Blumen, die zum Dank von zwei gefirmten jungen Mädchen Bischof Eugen Schönberger, Pfarrer Stefan Kinzel und Schwester Emanuella zum Dank geschenkt wurden.

So wie jedes Jahr zu diesem Fest bereiteten die weiblichen Mitglieder der Gemeinde ein großes Essen vor, welches im Anschluss an die Messe im Pfarrgarten serviert wurde und bei dem die ganze Gemeinde und die Gäste teilnahmen. Mit Krautwickel, Kuchen und Schnaps hielten sich die Anwesenden bei guter Laune, lange noch nachdem die Messe zu Ende war.

Alfred Fellner  
Jugendvorsitzender des Deutschen  
Forums Oberwischau



Die Kapelle im Weinberg Schinal wurde 1777 gebaut

(Foto: Helmut Berner)

Standhaftigkeit gewirkt (...), heißt es einleitend in seinem Lebenslauf der bischöflichen Kurrende. Johann Holzer, ein demütiger, hilfsbereiter, wunderbarer Mensch, ein guter Hirte seiner Gemeinde, ein Priester par excellence, ist in der Krypta der Kirche begraben.

1992, 1993, 1994 sowie im Herbst 1995 - anlässlich meiner Begegnungen mit Pfarrer Julius Rittl (Wählei) sowie Stefan Brunner, Pfarrer der Kirche "Auffindung des Kreuzes" in Schinal - wurde ich des Öfteren darum gebeten zu Ehren von Johann Holzer im

Glockenhaus der Schinaler Kirche eine Gedenktafel anbringen zu lassen.

Unabhängig davon, wo diese Gedenktafel anlässlich des Schwabentreffen 2010 nun angebracht werden wird - eins ist gewiss: Sie wird ein Ort der Erinnerung, ein Zeichen des Respekts, des Dankes für einen Priester sein, der mit Demut, beharrlichem und unermüdlichem Eifer, glühender Frömmigkeit, beispielhaftem Umgang und lauterem Leben, mit größter Geduld im Weinberg des Herrn 55 Jahre lang segensreich wirkte.

Helmut Berner

## Himbeer-Topfcreme-Torte

Für den Teig:  
120 g Butter  
150 g Zucker  
4 Eigelb  
1 Pkt. Vanillezucker  
100 g Mohn, gemahlen  
80 g Haselnüsse, gerieben  
40 g Mehl  
2 TL, gestr. Backpulver  
4 Eiweiß

Für die Creme:  
200 ml Milch  
180 g Zucker  
2 Eigelb  
8 Blätter Gelatine  
500 g Quark, (Topfen)  
2 EL Zitronensaft  
250 ml Schlagsahne

Für den Belag:  
500 g Himbeeren  
2 Pck. Tortenguss, rot

**Zubereitung:** Für den Teig Butter, Zucker, Vanillezucker und Eigelb schaumig rühren. Mohn, Nüsse, Mehl und Backpulver vermischen und unterrühren. Das Eiweiß steif schlagen und vorsichtig unterheben. In einer Springform (26 cm Durchmesser) bei 180 Grad ca. 30-40 Minuten backen. Erkalten lassen. Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Für die Topfcreme Milch, Zucker und Eigelb in einen Topf geben, mit dem Schneebesen gut verrühren und erwärmen. Nicht kochen! Die gut ausgedrückte Gelatine darin auflösen und überkühlen lassen. Danach mit dem Topfen und dem Zitronensaft verrühren. Wenn die Creme zu gelieren beginnt, die Schlagsahne steif schlagen und unterheben. Den ausgekühlten Mohn-Nuss-Boden auf einen Tortenteller legen und einen Tortenring herumlegen. Die Topfcreme darauf streichen und für 2 Stunden kühl stellen. Danach mit den Himbeeren belegen. Den Tortenguss laut Anweisung zubereiten und über den Himbeeren verteilen.



## Málnás túrókrémtorta

Hozzávalók a tésztához:

120 g vaj  
150 g cukor  
4 tojássárgája  
1 csomag vaniliacukor  
100 g orólt mák,  
80 g reszelt mogyoró  
40 g liszt  
2 teáskanal sütőpor  
4 tojásfehérje

Hozzávalók a krémhez:

200 ml tej  
180 g cukor  
2 tojás sárgája  
8 réteg zselatin  
500 g túró  
2 evőkanál citromlé  
250 ml tejszinhab

Hozzávalók a bevonathoz:

500 g málna, 2 csomag tortamáz, piros

**Elkészítés:** A tésztához a vaját, a cukrot, a vaniliacukrot és a tojássárgáját habosra keverjük. A mákot, a diót, a lisztet és a sütőport összekeverjük. A tojásfehérjét keményre verjük és óvatosan belekeverjük. Egy sütőformában (26 cm átmérőjű) 180 fokon kb. 30-40 percig sütjük, majd hagyjuk kihűlni. A zselatint hideg vízben meglágyítjuk. A túrókrémhez tejet, cukrot és tojássárgáját egy fazékba teszünk, a habverővel jól felverjük és felmelegítjük. Nem főzzük! A jól kenyomkodott zselatint feloldjuk benne és hűlni hagyjuk. Ezután összekeverjük a túróval és a citromlével. Amikor a krém zselésdni kezd, belekeverjük a keményre felvert tejszinhabot. A lehűlt mákos-diós alapot egy tortástálra tesszük és egy tortagyűrűt teszünk köré. A túrókrémet rákenjük az alapra és két órát hűvösre tesszük. Ezután rátesszük a málnát. Elkészítjük a tortamázát és rákenjük a málnára.



# Kurz über

## Forum

Der Chor "Temeswärer Liederkränz", die Tanzgruppe "Bunter Herbstreigen" und der Literaturkreis "Stafette" werden am 4. September im Rahmen einer Tournee nach Sathmar kommen. Das gemeinsame Programm der Temeswärer Kulturgruppen wird um 17:00 Uhr im Wendelin Fuhrmann Saal des Kulturtreffpunkts präsentiert.

Eine 40-köpfige Delegation vom Haus des Deutschen Ostens München wird am 1. September 2010 Sathmar besuchen. Die Gäste werden den Kulturtreffpunkt besichtigen und Gespräche mit den Vertretern der deutschen Minderheit in Nordsiebenbürgen und dem römisch-katholischen Bischof führen. Zum Programm der Delegation gehört auch die Besichtigung des Schwäbischen Museums in Petrifeld und der Gruft der Familie Karolyi in Kaplau.

Am 18. September findet in Bildegg der Traubenball statt.

Das Demokratische Forum der Deutschen in Mühlpetri veranstaltet am 12. September das Traubenfest.

Am 1. August wurde in Kalmandi das Treffen der Blaskapellen im Hof der Schule veranstaltet. Anschließend fand im Forumshaus ein Schwabenball statt.

Der Kulturverband Sathmarensen veranstaltet ab September deutsche Sprachkurse. Interessenten können sich telefonisch unter der Nummer 0261/714900 oder bei der Email-Adresse: office@kulturtreff.ro anmelden.

## Kirche

Das Pfarrfest und die Veni Sancte Feier zum Schulanfang findet in der Kalvarienkirche in Sathmar am 26. September um 11:00 Uhr statt.

Vom 6. bis zum 9. September veranstaltet die deutsche Gemeinde der Kalvarienkirche für Grundschul Kinder der Klassen 2-4 ein Ferienlager in Sukunden. Für die Schüler der Klassen 7-12 findet das Ferienlager vom 9. bis zum 12. September statt.

## Schule

Im Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar werden im kommenden Schuljahr drei erste Klassen und je zwei fünfte und neunte Klassen gestartet.

# Donatfest in Weinberg Erdeed Weingärten wurden gesegnet



Vor dem Altarbild des Heiligen Donatus

Um den Segen des Heiligen Donatus, des Schutzpatrons der Weinbauer und der Weingärten beteten vergangenen Sonntag die römisch-katholischen Gläubigen aus Weinberg Erdeed/Viile Ardud und Umgebung in der Donatus-Kapelle in Weinberg Erdeed. Zur Feier kamen auch viele aus der Ortschaft stammende Menschen, die zur Zeit in Erdeed/Ardud, Sathmar/Satu Mare oder in Deutschland leben.

Die Kirchweihmesse wurde von den Priestern Adalbert Knecht und Ernö Tzier zelebriert. "Graf Alexander von Karolyi, der Ansiedler der Schwaben in der Sathmarer Gegend, errichtete die Kapelle zu Ehren des Heiligen Donatus um das Jahr 1726 auf dem höchsten Platz seines Weinbergs. Der Heilige sollte sein Gut gegen Blitz und Hagel schützen, erwähnte Ernö Tzier, Pfarrer der römisch-katholischen Kirchengemeinde aus Erdeed/Ardud in seiner Predigt. Im Jahr 361

n. Chr. erlitt der Heilige Donatus, Bischof in Arezzo/Italien, eben während der Heiligen Messe den Märtyrertod, sagte Pfarrer Tzier über den Heiligen. Als 1652 seine Reliquie aus Rom in die Stadt Münstereifel in der Gegend am Rhein gebracht wurde, traf den begleitenden Priester den Blitzschlag. Doch blieb er heil, so Tzier. Seitdem ist der Heilige Donatus als Schutzpatron der Weinberge bekannt.

Anschließend an die Messe segnete Pfarrer Czier die Weingärten.

Vor dem Kirchenhof wurden die Zelte und die Stände der Lebkuchen-Verkäufer aufgestellt. Man konnte aber nicht nur diese traditionelle Süßigkeit der Kirchfeste, sondern zur Freude der Kinder allerlei Mitbringsel kaufen.

Nach altem Brauch setzten die Familien mit ihren Gästen die Feier in den Weinbergen mit Festessen fort.

g.r.

# Monatshoroskop



**Widder:** Zügeln Sie Ihren Tatendrang! Neue Entwicklungen interessiert, aber kritisch betrachten. Schnelle Entschlüsse und unbegründete Begeisterung bringen Sie in heikle Situationen. Besonders dann, wenn Sie in Ihrem Überschwang etwas versprechen, was Sie nicht halten können.



**Stier:** Es geht beruflich aufwärts, wenn Sie es schaffen, trotz Urlaubszeit Ihr Plansoll zu erfüllen. Das kann sich natürlich auch finanziell positiv zu Buche schlagen. Übertriebener Ehrgeiz lohnt sich nicht, Sie verzetteln sich nur unnötig. Eher langsam und gründlich vorgehen, dann schleichen sich keine Flüchtigkeitsfehler ein.



**Zwillinge:** Es zeigt sich, dass Sie nicht nur kühne Pläne schmieden, sondern auch tatkräftig zupacken können. Sie brauchen besonders die geistige Herausforderung. Frischer Wind muss wehen, sonst langweilen Sie sich im Job.



**Krebs:** Lassen Sie sich nichts vormachen. Betrachten Sie die Dinge betont realistisch, ehe Sie zusagen. Besonders Ausgaben gut überlegen, mitunter rinnt Ihnen das Geld durch die Finger und für die wirklich wichtigen Dinge ist dann zu wenig da. Auch mit Ihren Vorgesetzten könnte es Schwierigkeiten geben, daher immer diplomatisch vorgehen.



**Löwe:** Sie können ruhig jede Herausforderung annehmen und brauchen sich nicht zu schonen. Egal welche Aufgabe man an Sie heranträgt, Sie sind dabei. Sie sind robust und belastbar wie schon lange nicht. Für Ihre Umwelt wird es nicht leicht sein, mit Ihnen mitzuhalten.



**Jungfrau:** Eine starke Zeit liegt vor Ihnen, nutzen Sie die Zeit! Sie sind potenziell sehr stark unterwegs. Man wird auf Sie aufmerksam, wenn Sie Ihre Muskeln spielen lassen. Sie können nun Ihre Kollegen und Vorgesetzten mit Ihrer Konsequenz und Ihrer Leistungsbereitschaft beeindrucken.



**Waage:** Halten Sie ein wenig inne und nehmen Sie die notwendigen Korrekturen vor. Bringen Sie Ihr Pensum sorgfältig und beharrlich hinter sich. Mit Fachwissen und Erfahrung können Sie sich hervortun, große Sprüche alleine reichen nicht aus.



**Skorpion:** Sie können leicht die Übersicht bewahren, denn die Zeit arbeitet für Sie, es gibt keinen Grund zur Eile. Sollen die anderen schon mal ihre Karten aufdecken. Wenn Sie sich die Zeit gut einteilen, sind ein paar Urlaubstage locker vertretbar. Nun brauchen Sie gute Ideen, wie Sie mehr Freizeit herauschinden können, denn das Liebesglück winkt.



**Schütze:** Immer schön mit der Ruhe, nichts überstürzen. Lassen Sie sich von Ihren beruflichen Pflichten nicht auffressen, sonst droht das Burnout. Die Enddaten brauchen starke Nerven, sie bekommen so viele Möglichkeiten auf einmal präsentiert, dass es ihnen schwer fällt, sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren.



**Steinbock:** Dinge delegieren und die Beine hochlegen wäre schön, aber ganz so läuft es leider nicht. Aber vielleicht können Sie Ihr Pensum ein wenig reduzieren oder sich auf geistige Arbeit verlegen. Konfrontationen nicht ausweichen und Ärger nicht anstauen lassen, so vermeiden Sie Überreaktionen und den daraus folgenden Ärger.



**Wassermann:** Sie sind ein Improvisationsgenie, das hilft Ihnen Zeit zu sparen und immer eine Lösung parat zu haben. Sie können daher Ihr Pensum locker aufarbeiten und sich gegebenenfalls neu organisieren. Vorsicht ist bei den Enddaten angebracht, es besteht die Gefahr von Täuschung und Selbsttäuschung!



**Fische:** Saturn hat seine Spuren hinterlassen: Sie sind in den letzten Jahren reifer geworden. Sie hatten nun die Chance zu erkennen, worauf es wirklich ankommt. Ihre Ziele wurden einem Härte-test ausgesetzt, doch die Zeit der Mühsal ist vorbei. Wer hart gearbeitet hat, darf nun die Belohnung genießen. Sie haben sich Urlaub verdient!

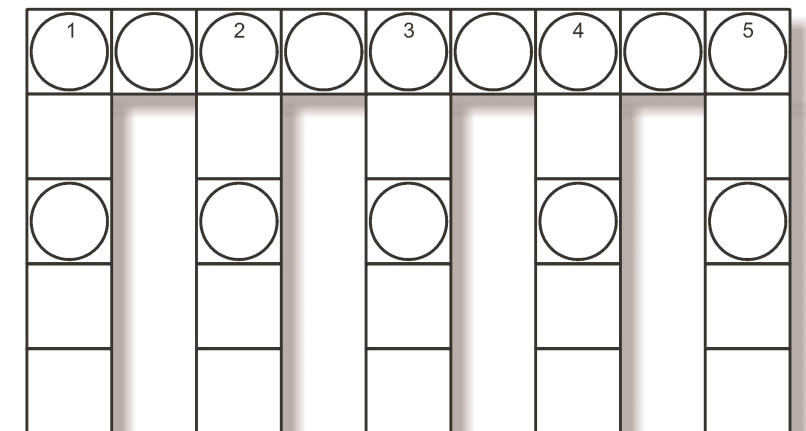
# Kammrätsel

französische Stadt an der Maas, 4 Landschaftsform, 5 französischer Fluss

Wenn Sie die obere Kammeleiste vervollständigen, können Sie dort, wie in den Kreisfeldern, zwei elektrische Haushaltsgeräte erraten.

Fünf Wörter nachstehender Bedeutungen sind senkrecht in die Figur einzutragen:

1 Malerbedarf, 2 deutscher Dichter, 3



# Sudoku

			3	8	6			
2	4	5						
						7	1	9
6	8	1			4			
	9		7	2	5		8	
			6			9	4	3
9	1	3						
						1	6	5
			2	4	1			

(japan.: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (= 9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

## Auflösung Sudoku Nr. 39

8	1	9	2	3	5	6	7	4
4	7	6	9	8	1	3	2	5
2	3	5	6	4	7	1	9	8
1	4	8	7	5	6	2	3	9
5	2	7	3	9	4	8	1	6
6	9	3	8	1	2	5	4	7
3	6	4	1	7	8	9	5	2
9	5	2	4	6	3	7	8	1
7	8	1	5	2	9	4	6	3

## Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der deutschen Kreis Sathmar, Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625  
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist, Mitgestaltung: Helmut Berner, Adalbert  
Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Császár, Alfred Fellner, Johann Forstenheizler, Ferenc Heinrich, Karl Heinz Florin Rächitan, Andrea Scherf  
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl, Rindfleisch, Izabella Veibel, István Vilmos  
Korrektur: Thomas Hackl, Layout: Éva Debreczeni

Druck: SC SOLPRESS SRL

E-mail: schwabenpost\_sathmar@yahoo.com



## Wusstest Du, dass...

... die prähistorische Anlage von Stonehenge im 16.-15. Jahrhundert vor Christus als Sonnenheiligtum entstanden ist?

... der Name des Landes (Großbritannien) auf die Römer zurückgeht? Sie nannten die nördlichste Provinz des römischen Imperiums nach dem keltischen Stamm der Briten "Britannia".

... England und Schottland erst seit dem Jahr 1707 unter dem Namen Großbritannien miteinander verbunden sind?

... Großbritannien keine geschriebene Verfassung hat? Es gibt aber eine Reihe von Gesetzen, die Verfassungsrang haben.

... das Königreich Hannover von 1714 bis 1837 durch Personalunion mit England verbunden war? Kurfürst Georg Ludwig von Hannover war als erster aus dem Haus der Welfen als Georg I. ab 1714 auch König von Großbritannien. Mit König Wilhelm IV. (von Hannover und Großbritannien) endete 1837 diese Personalunion.

... das Schloss Windsor Castle das größte bewohnte Schloss der Welt ist? Das amtierende Staatsoberhaupt Königin Elizabeth II. nutzt Windsor Castle als Zeitwehnsitz neben dem Buckingham Palace in London.

... die englische Sprache heute weltweit von etwa 340 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen wird. Bis zu einer Milliarde Menschen benützt das Englische als Zweitsprache.

Großbritannien liegt in Nordwesteuropa. Es umfasst England, Schottland, Wales und Nordirland. Zum britischen Staatsgebiet gehören dazu noch zahlreiche Inseln. Die einzige Landgrenze des Staates ist die Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland.

Der Name des Landes lautet offiziell "Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland" (englisch: United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland). Das Land ist eine parlamentarische Monarchie. Queen (Königin) Elizabeth II. ist das Staatsoberhaupt des Vereinigten Königreichs sowie Australiens und Kanadas. Die Aufgabe des Monarchen ist aber vielmehr, das Land nach außen zu vertreten, als es zu lenken oder politische Entscheidungen zu treffen.

Die Hauptstadt, der Regierungssitz und zugleich die größte Stadt Großbritanniens ist London mit 7,07 Millionen Einwohnern.

Der größte Teilstaat Großbritanniens ist England - mit rund 50,4 Millionen Einwohnern. Das Land umfasst etwa zwei Drittel der Insel. Die größten Städte Englands sind die Hauptstadt London sowie Birmingham, Manchester, Sheffield, Liverpool, Leeds und Bristol. Im Norden Englands gibt es viele Gebirge - wie die Cumbrian Mountains und die Pennines. Im Süden und entlang der Ostküste liegen flachere Hügel, zum Beispiel der Yorkshire Wolds, der Lincolnshire Wolds und der Isle of Purbeck. Der höchste Berg Englands ist der Scafell Pike. Die bekanntesten Flüsse sind Themse, Trent und Severn.

Westlich an England grenzt Wales, das knapp drei Millionen Einwohner hat. Schottland zählt etwa 5,1 Millionen Einwohner und umfasst den nördlichsten Teil Großbritanniens. Es besteht aus drei Teilen: dem Gebirge der Highlands im Norden und Westen, dem flachen Central Belt und der hügeligen Southern Uplands im Süden. Kleinster Teilstaat ist Nordirland mit rund 1,7 Millionen Einwohnern. Es liegt auf dem nordöstlichen Teil der irischen Insel. Der Süden Irlands ist ein unabhängiger Staat und gehört nicht zu Großbritannien.

## Basteln: Pilze aus Eierkartons

### Materialverbrauch:

- leere Eierkartonschachtel
- Acrylfarben
- weißen Decopainter
- schwarzer Filz

### So wird's gemacht:

Vom Eierkarton benötigen wir je eine Spitztüte und ein Schalenteil. Die Tüte als Pilzfuß in beige und weiß bemalen. Die Pilzkappe ist das umgedrehte Schalenteil, dass rot mit weißen Punkten oder braun bemalt wird. Ggf die Ränder etwas mit helleren Farben brushen und die weißen Punkte mit Filz hervorheben. Deckel auf den Fuß kleben - fertig



Selbstgebastelter Fliegenpilz

## Der Katzenkönig

Vor vielen, vielen Jahren verbrachten zwei junge Leute den Herbst im hohen Norden. Sie lebten in einem kleinen, einsamen Häuschen. Eine alte Frau, welche für sie kochte, deren Katze und zwei Jagdhunde machten den ganzen Haushalt aus.

Eines Tages wollte der ältere der beiden jungen Leute nicht ausgehen, der jüngere ging also allein auf die Hühnerjagd, beobachtete aber, noch vor Sonnenuntergang nach Hause zu kommen. Allein er kam nicht, und der ältere war sehr besorgt, als er umsonst lange über die Abendessenszeit hinaus wartete.

Endlich kehrte der jüngere zurück, sagte aber nicht, warum er so lange ausgeblieben sei. Erst als sie nach dem Abendessen mit ihren Pfeifen am Feuer saßen, die Hunde zu ihren Füßen, die Katze am Herd, da begann der junge Mann wie folgt:

»Du wirst dich über mein langes Ausbleiben gewundert haben. Aber ich hatte ein



seltsames Abenteuer. Wie ich beabsichtigte, schlug ich unseren gestrigen Weg ein. Gerade als ich heimkehren wollte, fiel ein dichter Nebel, und ich verlor vollständig den Weg. Lange Zeit wanderte ich herum, ohne zu wissen, wo ich mich befand, bis ich endlich ein Licht sah, auf das ich in der Hoffnung auf Hilfe losschritt. Wie ich näher kam, verschwand es, und ich fand mich in der Nähe eines großen, alten Eichenbaums. Ich kletterte hinauf, um besser nach dem Lichte ausblicken zu können, und da sah ich es auch, aber unter mir, in dem hohlen Stamme des Baumes. Mir schien, als blickte ich in eine Kirche hinunter, wo gerade ein Begräbnis stattfand.

Ich hörte singen und sah einen Sarg von Fackeln umgeben, und diese wurden von – aber ich weiß, dass du mir's nicht glauben wirst, wenn ich dir's erzähle!«

Sein Freund bat ihn inständig, fortzufahren, und legte seine Pfeife hin, um besser zuhören zu können. Die Hunde schliefen ruhig, aber die Katze saß da und hörte offenbar ebenso aufmerksam zu wie der junge Mann. Unwillkürlich blickten die beiden jungen Leute zu ihr hinüber.

»Jawohl,« fuhr der Erzähler fort, »es ist wirklich wahr. Der Sarg und die Fackeln wurden von Katzen getragen, und auf dem ersten war eine Krone und ein Zepter gemalt!«

Weiter kam er nicht. Die Katze fuhr empor und kreischte: »Bei Jupiter! Der alte Peter ist tot, und ich bin Katzenkönig!« stürzte den Kamin hinauf und ward nicht mehr gesehen.



Königin Elizabeth II.

## Pfirsich-Smoothie

### Zutaten:

- 200 g Pfirsich oder Nektarinen
- 300 g Möhren
- 500 ml Orangensaft
- 75 g Joghurt
- 1 Zitrone

Pfirsiche oder Nektarinen waschen, trockenreiben, halbieren, vom Stein lösen und in Stücke schneiden. Möhren schälen, in Stücke schneiden und mit Früchten, Joghurt und knapp 1/3 des Orangensafts in einem Küchenmixer sehr fein pürieren. Nach und nach übrigen Orangensaft zufügen und untermixen. Zitronen heiss waschen, trockenreiben, in Scheiben schneiden und diese vierteln. Smoothie in Gläser füllen, Zitronenscheiben hineingeben und nach Wunsch an den Glasrand stecken. Ein Smoothie ist mehr als nur ein Saft oder Cocktail, denn für Smoothies werden ganze Früchte bzw. Gemüse, und nicht nur gepresste Säfte verwendet. Dies verleiht Smoothies deren besondere, samtig-weiche Konsistenz, die diesem fruchtigem Getränk den Namen gibt. Smoothie leitet sich aus dem englischen "smooth" ab und bedeutet sanft, weich.

Smoothies schmecken eisgekühlt am besten, so dass die Zutaten bereits möglichst gut gekühlt, klein geschnitten. Früchte sogar (an-)gefroren verwendet werden sollten.



# KINDERSEITE

## Die Staaten Europas: Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland



Good bye!  
Auf Wiedersehen!

Good morning!  
Guten Morgen!

How are you?  
Wie geht es dir?

Thank you!  
Danke!



Größe des Landes	244.820 qkm
Hauptstadt	London
Einwohner	60.59 Mio.
Amtssprache:	Englisch
Umgangssprachen:	Walisisch (Wales) Gälisch (Schottland & Nordirland) französische Dialekte (Kanalinseln)



Die Tower-Bridge in London wurde vor 116 Jahren eröffnet. Die Fahrbahn kann in der Mitte geöffnet werden um größeren Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen.

## Ratet mit! England-Quiz

- Welches Land liegt nördlich von England?
  - Wales
  - Nordirland
  - Irland
  - Schottland
- Was ist die "Hogwarts School of Witchcraft and Wizardry"?
  - Der genaue Name der Uni von London.
  - Eine Managementschule außerhalb von Oxford.
  - Der Name einer Schule für Zauberer in den "Harry Potter"-Romanen von J. K. Rowling.
  - Der Geburtsort von Ian Fleming, dem Autor und Erfinder von "James Bond".
- Wie heißt die englische Nationalhymne?
  - God save the Queen
  - The Star Spangled Banner
  - Oh Land of Beauty
- Wie viele Einwohner hat London?
  - 4,8 Millionen
  - 7,5 Millionen
  - 9,4 Millionen
- In welcher Kirche werden die englischen Könige gekrönt und beigesetzt?
  - Saint Paul`s Cathedral
  - Westminster Abbey
  - Saint-Martin-In-The-Fields
- In welchem Jahr wurde England Fußballweltmeister?
  - 1982
  - 1970
  - 1966
  - 1962
- Wie heißt die neben Cambridge berühmteste Universität von England?
  - Hogwarts
  - Harvard
  - Hagvarts
  - Oxford
  - Oxforts
- Wie sieht die Flagge von England aus?
  - Drei rote Sterne vor weißen Hintergrund
  - Blaues Kreuz vor weißen Hintergrund
  - Rotes Kreuz vor weißen Hintergrund
- Welche englische Schriftstellerin verfasste die Harry Potter Romane?
  - Joanne K. Rowling r
  - Joane K. Rawling
  - Joanna K. Rewling
  - Joan K. Rawling
- In welchem Gebäude kann man die britischen Kronjuwelen besichtigen?
  - Buckingham Palace
  - Tower of London r
  - Whitehall
  - Palace of Westminster